

Ries-Kraterfüllung

Nach dem Meteoriten-Einschlag entstand ein abflussloser, meist flacher Brackwassersee. Schlammströme und Bäche schwemmten Gesteinsschutt in den Krater, am Kraterrand bildeten sich Deltaschüttungen.

In dem sauerstoffarmen Milieu lagerte sich eine mächtige Abfolge von bituminösen Tonen und Mergeln ab. Mit der Zeit sank der Salzgehalt im Wasser, am Rand des Sees wuchsen Kalkalgenriffe und Travertin setzte sich ab.

Braunkohleflöze gehen auf moorige Verlandungsbereiche zurück. Nach etwa 2 Millionen Jahren war der Krater bis zu seiner Oberkante aufgefüllt. Erst seit dem Pliozän legte die Erosion den Kraterrand wieder frei.

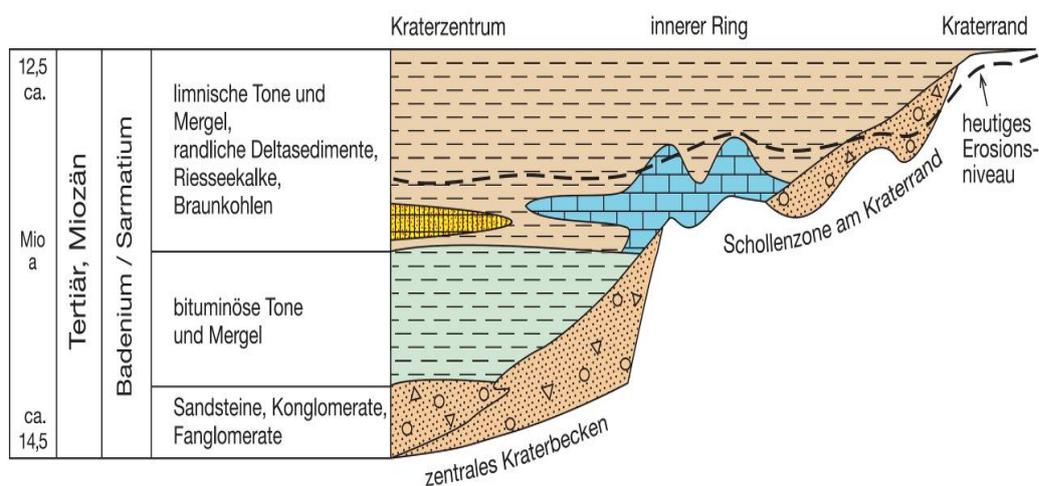


Abb. 1: Stratigraphisches Profil der Ries-Kraterfüllung

Impressum:

Herausgeber:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg

Postanschrift:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
86177 Augsburg

Telefon: (08 21) 90 71-0
Telefax: (08 21) 90 71-55 56
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: <http://www.lfu.bayern.de>

Bearbeitung:
Ref. 102
Stand:
September, 2010